

Achilles-Verse der Weltpolitik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **78 (1952)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Winterschloof

Bisch nit au e Frind vom Summer?
Hesch nit au im Winter Kummer,
Gfriert vorusse jede Schtai?
Wärs nit heerlig, ganz verschwige
In e Winterschleefli z lige
Vom Sylveschter bis zuem Mai?

Schtell der vor: i sctoß der Rigel,
Und grad wie der Dax und Igel
Schloof i lang fir mi ellai.
Nyt mee ka mi jetz verdrieße,
Mags au schtirme, näble, gieße
Vom Sylveschter bis zuem Mai.

s Bett deheim isch my Oase.
Vo de Zeeche bis zuer Nase
Lig i weerner als im Hai;
Bruuch kai Gäld und schpar mit Koole,
Mues mer kaini Schue me soole
Vom Sylveschter bis zuem Mai.

D Fasnacht allerdings vermissi.
D Wagqis heer i bis in dKissi.
Drei Dag bin i wirgglig glai.
Wenn dur d Draim mer dDrummle rieffe ...
Dä Momänt isch ganz e schieffe
Vom Sylveschter bis zuem Mai.

Sunscht ischs scheen. I mues nit fyre,
Nit im Draum dängg i an dSchtyre,
Brich mer uff de Schii kai Bai.
Zfride kan i lige blybe,
Bruuch nit Gliggwunsch-Kärtli zschrybe
Vom Sylveschter bis zuem Mai.

Kumm, probiers! s Rezäpt isch glunge.
Isch nit, was my Lied het gsunge,
Simpel wie s Columbus-Ai?
Schloof, bis dFriejoorswindli bloose,
Schtyg derno in dFlanell-Hose
Und gump zmitts in scheene Mail Blasius



Reißnägel sind
oft sehr gefährlich,
Der COLOR-FIX
ist unentbehrlich!



Du kannst sie lösen,
speichern, setzen,
Der COLOR-FIX
kann wahrhaft hexen!

colorFIX

Reißnagelautomat
Fr. 14.—
in Papeterien.

Ein

color metal
Produkt

Was passieren könnte!



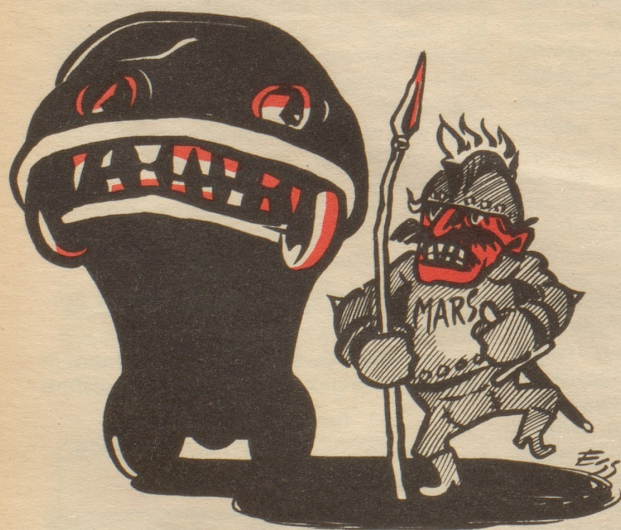
Man hält bei Meiers streng auf die Tischregeln.
Aber wenn es Roco-Eier-Ravioli zu Mittag
gibt, an würziger Tomaten-Sauce — hm! Da
drückt auch der Vater ein Auge zu, und man
würde sich gar nicht wundern, wenn sämt-
liche Teller im Nu blitzblank gelect wären!



ROCO Eier-Ravioli

...im In- und Ausland bevorzugt!

Erhältlich in vier Dosengrößen: 2 kg, 1 kg, 1/2 kg und «Ideal-Dose» 700 g. Mit Juwo-Punkten.



In 150 Jahren hat Amerika durch Kriege eine Million Menschen verloren.
In 52 Jahren fielen dem Automobil in Amerika eine Million Menschen zum Opfer.

Die böse Konkurrenz

Achilles-Verse der Weltpolitik

Im Palais Bourbon geht es ähnlich zu.
Wie damals, als Bourbonen drin gesessen.
Man läßt den Dingen ihren Lauf in Ruh,
Hat nichts dazu gelernt und nichts vergessen!

In Pankow wurde einmal mehr gelacht,
Natürlich über Konrad Adenauer,
Der hab' die Rechnung ohne Wirth gemacht;
Das sind so SED-Kalauer!

Dem Taft ist nicht mehr wohl in seiner Haut;
Denn Präsident geworden wär er gerne,
Doch wenn nun Eisenhower auf ihn haut,
Verblassen seine fixen Sterne.

Die Kirche lass' die Hände von der Politik;
Sie dient dem Himmel, nicht der Erden,
Und mancher Pfarrer bricht sich das Genick,
Wenn er zu reiten sucht auf zweien Pferden.

Vereint sind Kohle-Stahl in einem Pool,
Getrennt jedoch Europens Söhne;
Ein jeder sitzt mit seinem Vogel auf dem Stuhl
Und lehrt ihn alte nationale Töne.

Chräjebüehl